

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Weißenburg (Mittelfranken). Die Gesellschaft für Fränkische Geschichte hält ihre Jahreshauptversammlung vom 22. bis 24. September 1967 in Weißenburg ab.

Würzburg. Die Fränkische Bibliophilen-Gesellschaft trifft sich zur Jahrestagung in Würzburg vom 22.-24. September. Die Gesellschaft hat als Jahresgabe 1963/65 für ihre Mitglieder in 350 nummerierten Exemplaren einen prachtvollen von der Univ.-Druckerei H. Stürtz AG (Würzburg) hergestellten Faksimiledruck des „Pegnischen Schäfergedichts“ von Gg. Philipp Harsdörffer und Johann Klaj gegeben. Das Original befindet sich in der Stadtbibliothek Nürnberg. Nachwort von Hans Recknagel.

Schweinfurt. „4 Künstler – eine Ausstellung“. Unter diesem Motto hatten der Historische Verein Schweinfurt e. V. – Gruppe des Frankenbundes – und die Volkshochschule zu einer Ausstellung eingeladen, die vorher in Würzburg im Falkenhaus und im Museum Kitzingen zu sehen war. Vier Rother zeigten einen repräsentativen Querschnitt durch ihr Schaffen: Richard Rother mit Druckgraphik und Plastiken, Gertraud Münch-Rother mit Webereien, Klaus Rother mit Plastiken, Jörg Rother mit Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen. Der Besuch war sehr gut. Im September wird die Ausstellung in Bamberg im Theater gezeigt.

Hermann Gerstner im Rundfunk.

Der bekannte fränkische Autor, unser Bundesfreund Dr. Hermann Gerstner, schrieb zum 150. Geburtstag von Theodor Storm ein Lebens- und Werkbild. Der Bayerische Rundfunk bringt diese Arbeit am Sonntag, 17. Sept. 1967 in seinem 1. Programm innerhalb der Sendereihe „Diese unsere Welt“.

Der Förderkreis der Rückert-Forschung e.V. hielt am 29. April im Friedrich-Rück-

kert-Bau zu Schweinfurt seine Jahresversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde neu gewählt Univ. Prof. Dr. Josef Dünninger (Würzburg), Stellv. Univ. Prof. Dr. Helmut Prang (Erlangen), zum Schriftführer Stadtarchivar Dr. Erich Saffert (Schweinfurt), Stellv. Buchhändler Johannes Trebst (Schweinfurt), zum Schatzmeister Berufsm. Stadtrat Heinrich Huber (Schweinfurt), Stellv. Apotheker Dr. Rud. Priesner (Coburg). In den Beirat wurden berufen: Schriftsteller Herbert Barth (Bayreuth), Univ. Prof. Fabrikdirektor Dr. Hans Diergarten (Schweinfurt), Staatssekretär Erwin Lauerbach MdL (Zell/München), Univ. Prof. Dr. Otto Meyer (Würzburg), Lektor Dr. Helmut Petzolt (Wiesbaden), Univ. Prof. Dr. Dr. Annemarie Schimmel (Bonn/USA), Bibliothekassessor Dr. Dieter Schug (Erlangen), Oberstudien-dir. i. R. Dr. Hans Stahlmann (Coburg), Oberbürgermeister Georg Wichtermann (Schweinfurt). Zum Abschluß sang Amalie Heß, begleitet von Karl Schöner drei von Carl Loewe vertonte Rückert-Lieder: „Abendlied“ – „In der Kirche“ – „Blume der Ergebung“. Den alten originalen Notendruck dazu hatte das Stadtarchiv Schweinfurt erwerben können. Eine Fahrt zur Bettenburg mit Spaziergang zu den Rückert-Stätten vereinte die Mitglieder am Nachmittag.

Coburg. Das Staatliche Polytechnikum in Coburg ist am 26. Mai offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Das Polytechnikum, das aus einer Staatsbauschule für Hoch- und Tiefbau hervorgegangen ist, umfaßt heute die Fachrichtungen Ingenieurbau, Maschinenbau und Elektrotechnik. Ferner werden in einem Ausländer-Kolleg Studierende aus den Entwicklungsländern auf das Studium an bayerischen Ingenieurschulen vorbereitet.

ST. 27. 5. 67

Dinkelsbühl. Die einstigen Freien Reichsstädte Dinkelsbühl, Rothenburg o. T. und Schwäbisch Hall bereiteten eine gemeinsame „Reichsstädte-Ausstellung“ vor, die am 8. September in Rothenburg eröffnet wird. Mit dokumentarischen Unterlagen aus Archiven und Museen soll hier eine historisch gewachsene Freundschaft von Städten belegt werden. Für die Ausstellung gibt das Germanische Nationalmuseum Nürnberg einige Leihgaben.

ST. 20. 6. 67

Nürnberg. Als Nürnberger Beitrag zu den Reformations-Feiern bereitet das Germanische Nationalmuseum eine Ausstellung „Bibel und Gesangbuch im Zeitalter der Reformation“ (8. Juli bis 27. August) vor. Das Museum besitzt die wichtigsten Stücke vorlutherischer Bibeln sowie der Bibel- und Testamentsausgaben zwischen 1522 (Luther auf der Wartburg) und dem Tode des Reformators (1546).

ST. 1. 7. 67

Amorbach. Die Burgruine Wildenberg bei Amorbach im bayerischen Odenwald ist in Gefahr, durch Zerstörungen von Besuchern weit größere Schäden zu erleiden als durch den „Zahn der Zeit“. Falls Aufrufe an die Öffentlichkeit wirkungslos bleiben, will der Besitzer, der Fürst zu Leiningen, das gesamte Burggelände sperren.

ST. 3. 7. 67

Zehn Jahre Schloßmuseum Aschach.

Aschach (Lkr. Bad Kissingen). Als sich am 22. Juni 1957 erstmals die Pforten des Aschacher Schloßmuseums mit seinen Kunstschätzen öffneten, war Franken um eine Sehenswürdigkeit von Rang bereichert worden. Durch Schenkung des Grafen Karl von Luxburg war das uralte Henneberger-Schloß, das seit Scherenbergs Zeiten den Würzburger Bischöfen gehört hatte, 1955 an den Bezirk Unterfranken gekommen und wurde anschließend von Prof. von Freeden als Schloßmuseum eingerichtet.

Hauptgruppen des Sammlungsbestandes, der in das stimmungsvolle Interieur der im Geschmack des 19. Jahrhunderts wohnlich eingerichteten Säle eingebettet ist, sind die altdeutschen Gemälde mit Nürnberger Meistern und Lukas Cranach, das fränkische Silber der Renaissance mit den Würzburger Fischerzunft-Pokalen, die fränkischen Möbel und Plastiken vom 16. bis 18. Jahrhundert sowie die große Alt-Chinasammlung und die antiken Teppiche.

ST. 21. 6. 67

Heilsbronn. Hinaus in die Nähe! Bank-Such-Wettbewerb des Heimatvereins Heilsbronn. Der Heimatverein Heilsbronn hat während der letzten zehn Jahre in Heilsbronn selbst und im Luftlinien-Radius von rund 2-3 km um den Stadtkern 62 Bänke aufgestellt, deren Standorte zu suchen sind. Die Bankleihen wurden auf der Rückseite numeriert. Ihre Aufgabe ist es, auf dem Lösungsblatt hinter der Banknummer in Stichwortform den Standort zu vermerken (oder - falls Stifterschild noch vorhanden - den Namen des Stifters). Nicht vom Heimatverein aufgestellte Bänke wurden nicht gekennzeichnet. Wettbewerbssieger ist, wer die meisten Bänke gefunden hat. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Vorstandschaft und des Bankreparaturausschusses sowie deren nächste Angehörige. Das Preisrichterkollegium wird von der Vorstandschaft bestimmt. Durch die Teilnahme am Wettbewerb werden die Wettbewerbs- und Auswertungsbedingungen anerkannt. Als Preise stehen fest: Einige Freifahrten und freie Verpflegung bei der herbstlichen Busfahrt, Bücher u. a. m. Einsendeschluß ist der 15. September 1967! Ausgefüllte Lösungsblätter sind zu senden an die Anschrift des 1. Vorstandes:

Rudolf Hake, 8802 Heilsbronn, Nürnberger Straße 19.